

Berliner Feuerwehr	Stand: September 2025
Anforderungsprofil IT-System-Elektroniker/in im Bereich Service-Digital-funk-Endgeräte (TETRA)	ES IKT A 5116

A	1. Beschreibung des Arbeitsgebietes: (Aufgabenbeschreibung) Das Aufgabengebiet beinhaltet die nachfolgenden Schwerpunkte: a) Revision und periodische Wartung der digitalen Endgeräte • mechanische und elektrische Prüfung der Funkgeräte-Hardware, aller Kommunikationswege sowie der Zusatzfunktionen • Maßnahmen zur periodischen Wartung und zur Störungsvermeidung einleiten und durchführen • Mängelbeseitigung und Prophylaxe zur Aufrechterhaltung des Status Quo der digitalen Fahrzeugfunksysteme und der bei der Feuerwehr eingesetzten Handsprechfunkgerätetechnik • Überprüfung und Aktualisierung der Softwareversionen der einzelnen Komponenten der Funksysteme auf Grundlage von Programmiervorlagen • Instandhaltung und -setzung von Funktionen und Schaltungsabläufen von Fernmeldeanlagen verschiedener Systeme anhand technischer Schaltungsunterlagen (z. B. Stromlaufplänen, Montageplänen) • Durchführung von Funktionsprüfungen und Fehlerbeseitigungen an elektronischen Geräten • Nachweisführung der durchgeführten Arbeiten in Form von technischen Dokumentationen und Protokollierung im Ticketsystem (Helpline) b) Fehlersuche und Instandsetzung der Funkgeräte-Hardware und des verwendeten Funkgeräte Zubehörs (Audiozubehör, Ladetechnik und Datendisplays) • Lokalisieren der Fehlerursache durch Einsatz der verschiedenen Messtechnologien inklusive der Hochfrequenzmesstechnik • Erstellung von Opta (Operativ-Taktische-Adresse) auf den BOS Sicherheitskarten (Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, vgl. SIM-Karte) zum Identifizieren der Endgeräte im Leitstellensystem • Priorisierung der Störungsbeseitigung nach Fehlerbild und Bedarf • Störungsmeldungen aufnehmen, analysieren sowie Maßnahmen ergreifen • Analyse und Anwendung der Serviceunterlagen der verschiedenen Gerätehersteller und Geräteserien • Austausch elektromechanischer Bauteile (Service-Level 1+2) • Programmierung hardwarespezifischer Software-Parameter • komplexe Funktionsüberprüfung im Zusammenwirken aller Hardware -Komponenten • Nachweisführung der durchgeführten Arbeiten in Form von technischen Dokumentationen und Protokollierung im Ticketsystem (Helpline)
----------	--

c) Erstinbetriebnahme von Neugeräten und Reperaturrückläufern

- Inventarisierung revisionspflichtiger Geräte
- Programmierung der einzelnen Komponenten der Funksysteme auf Grundlage von Programmieranforderungen (nach Freigabe von neuer Funkgerätesoftware)
- Anpassung der bestimmten Parameter in sämtliche Funkgeräte
- Verantwortlich für die Programmierung der Endgeräte (erste Anlaufstelle)
- Erstparametrierung der Funkgeräte-Hardware
- Erarbeitung von Kurzanleitungen und Benutzerinformationen
- Nachweisführung der durchgeführten Arbeiten in Form von technischen Dokumentationen und Protokollierung im Ticketsystem (Helpline)

d) Entwicklung von Vorlagen für Geräteparameter (Code-plug)

- Einarbeitung feuerwehrspezifischer Einstellungen in Mustervorlagen (Standard-Codeplug)
- Konzeption und Entwicklung feuerwehrspezifischer Vorlagen für Geräteparameter
- Auslieferung aller Vorlagen mit Standardparametern für Geräteparameter
- Anpassung bestehender Parameter-Vorlagen auf höhere Versionen der Gerätesoftware, damit diese bedarfsgerecht eingesetzt werden können
- Erstellung von Funktionsprofilen (d. h. Profile für die Einsatzleitung, für die Brandbekämpfung, für die Technische Hilfeleistung sowie für die Einsätze der Berliner Feuerwehr)
- Ermittlung und Konfigurierung der benötigten Audioparameter für unterschiedliche Zubehörteile und Anwendungsfälle
(alle Zubehörartikel werden mit Standardparametern ausgeliefert, um diese bedarfsgerecht einsetzen zu können, müssen diese Parameter angepasst werden)
- Implementieren von Anwendungs- und Bedienungshilfen in die Funkhardware (Shortcuts (Tastenkombinationen) und Makros)
- Überprüfung der konfigurierten Parameter durch umfangreiche Praxistests
- Administration der Geräte, Software und Nutzer in der Datenbank des Programmiersystems
- Nachweisführung der durchgeführten Arbeiten in Form von technischen Dokumentationen und Protokollierung im Ticketsystem (Helpline)

Besonderheiten:

- Arbeiten unter Zeitdruck
- Unterbrechung der Arbeitsprozesse durch telefonische oder direkte Anfragen
- Flexibilität hinsichtlich Arbeitsbeginn und Arbeitsende sowie Arbeitsort innerhalb der gesetzlichen Regelungen
- Arbeiten auf allen Liegenschaften der Berliner Feuerwehr
- Arbeiten an Fahrzeugen bei allen Witterungsverhältnissen und in Zwangshaltung

Stellenbewertung: E9b

B	Anforderungen
1. Formale Anforderungen (bitte entsprechend ergänzen)	
- abgeschlossene Berufsausbildung als IT-System-Elektroniker/in oder - durch mehrjährige Tätigkeiten erworbene gleichwertige Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen - Führerschein Klasse B, einschließlich der Überprüfung zum Führen von Dienstfahrzeugen Zur Bewältigung des Aufgabenkreises erforderliche Erfahrungen: - Erfahrung im Service von Kommunikationssystemen inclusive Zubehör verschiedener Hersteller	
2. ggf. gesundheitliche Anforderungen (bitte entsprechend ergänzen)	
☐	

3. Erläuterungen zur Gewichtung und Prioritätenvergabe:

Gewichtungen:

Die Gewichtungen drücken aus, welche Bedeutung die einzelnen Kompetenzen, bezogen auf das Aufgabengebiet, haben, welche Relevanz ihnen zukommt, um die übertragenen Aufgaben erfolgreich ausführen zu können. Insgesamt gilt, dass die gesamte vierstufige Skalierung zu nutzen ist. Nicht jede Kompetenz kann und muss in besonders ausgeprägter Form vorliegen. In Führungspositionen nehmen die außerfachlichen Anforderungen im Verhältnis zu den fachlichen Anforderungen zu. Eine Gewichtung der Stufe 1 „wünschenswert“ findet daher in den Profilen für Führungspositionen eher im Bereich der fachlichen Anforderungen Anwendung. Auch der prozentuale Anteil am gesamten Aufgabengebiet ist ggf. ein Indiz für die Gewichtung.

Gewichtungen:

- 4 unabdingbar
- 3 sehr wichtig
- 2 wichtig
- 1 wünschenswert

Prioritäten:

Diese Einschätzung soll nur bei Auswahlverfahren als Hilfestellung dienen.

Bei der Prioritätenvergabe wird zusätzlich zur Gewichtung festgehalten, welche der geforderten Fähigkeiten

I: mittelfristig
 II: kurzfristig
 III: sofort

vorhanden sein müssen.

						bei Auswahlverfah- ren
		Gewichtungen				Priorität
		4	3	2	1	III / II / I
3.1 Fachkompetenzen						
3.1.1	• Kenntnisse und sicherer Umgang mit komplexen HF-Messtechnik sowie mit Prüf- und Diagnose-Software	☐	☒	☐	☐	I
3.1.2	• Kenntnisse verschiedener Montage- und Löttechnologien	☐	☐	☒	☐	II
3.1.3	• Verstehen der verschiedenen Gerätesoftware und deren Wirkungsweise	☐	☐	☐	☒	I
3.1.4	• sicherer Umgang mit gerätespezifischen Programmier-Tools	☐	☒	☐	☐	II
3.1.5	• Grundkenntnisse auf dem Gebiet Kfz-Technik und Kfz-Elektrik sowie Kfz-Elektronik	☐	☒	☐	☐	I
3.1.6	• Kenntnisse im Umgang mit Messgeräten und komplexen Funkmessplätzen	☐	☒	☐	☐	I
3.1.7	• übergreifende Kenntnisse auf unterschiedlichen Teilgebieten der Abteilung Informationstechnik der Berliner Feuerwehr, sowie spezialisierte Fachkenntnisse	☐	☐	☐	☒	I
3.1.8	• Kenntnisse über die Störungsbeseitigung an Kommunikationstechnik	☒	☐	☐	☐	II
3.1.9	• Kenntnisse über die Prinzipien der Funkkommunikation	☐	☒	☐	☐	III
3.1.10	• Kenntnisse aus der Programmierschulung für das BOS-OPTA-System (inkl. Verschlüsselung)	☐	☐	☐	☒	I
3.1.11	• Kenntnisse der VDE 0100, DIN sowie EMV-Richtlinie	☐	☐	☒	☐	II
3.1.12	• Verstehen der verschiedenen Software-Versionen und deren Wirkungsweise	☐	☐	☐	☒	I
3.1.13	• Aufbau und Funktion der IKT-Infrastruktur	☐	☐	☐	☒	I
3.1.14	• Kenntnisse konzeptionell/gestalterische IT-Entwicklung	☐	☐	☐	☒	I
3.1.15	• Gerätesoftware der Hersteller der Endgeräte und des verwendeten Zubehörs	☐	☒	☐	☐	I
3.1.16	• sicherer Umgang mit dezentralen Programmier-Tools (ITM)	☒	☐	☐	☐	II
3.1.17	• übergreifende Kenntnisse auf unterschiedlichen Funkgeräteparameter und deren Wechselwirkung	☐	☐	☒	☐	I
3.1.18	• Vorstellungsvermögen für komplexe Programmabläufe	☐	☒	☐	☐	II
3.1.19	• Kenntnisse über das Einordnen des Zubehörs (für welchen Zweck wird das Zubehör eingesetzt)	☒	☐	☐	☐	II

						bei Auswahlverfah- ren
		Gewichtungen				Priorität
		4	3	2	1	III / II / I
3.2 Persönliche Kompetenzen						
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit ► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben.	☐	☒	☐	☐	III
3.2.2	Organisationsfähigkeit ► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren.	☐	☒	☐	☐	II
3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung ► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen.	☐	☐	☒	☐	II
3.2.4	Entscheidungsfähigkeit ► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.	☐	☒	☐	☐	II
3.2.5	Selbstständigkeit ► Fähigkeit, den zur Verfügung stehenden Handlungsrahmen aktiv auszufüllen	☒	☐	☐	☐	III
3.3 Sozialkompetenzen						
3.3.1	Kommunikationsfähigkeit ► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen.	☐	☐	☒	☐	III
3.3.2	Kooperationsfähigkeit ► Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben.	☐	☒	☐	☐	III

						bei Auswahlverfah- ren
		Gewichtungen				Priorität
		4	3	2	1	III / II / I
3.3.3	Dienstleistungsorientierung ► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für externe und interne Kund*innen zu begreifen.	☒	☐	☐	☐	II
3.3.4	Diversity-Kompetenz ► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.	☐	☒	☐	☐	I
3.3.5	Migrationsgesellschaftliche Kompetenz ► umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Abs. 4 PartMigG 1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, 2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabebehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie 3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln.	☐	☐	☒	☐	II
3.3.6	Teamfähigkeit ► Fähigkeit zur Arbeit in Gruppen, zur gemeinsamen Lösungsfindung und der gegenseitigen Unterstützung	☐	☒	☐	☐	III